



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK
Sektion Politische Rechte

Vote électronique: Überblick aus Sicht des Bundes

E-Government Schweiz, ffO-Meeting
vom 14. November 2011



Ausgangslage (1/2)

- **Seit 2000:** Beginn mit 3 Pilotkantonen (GE, NE und ZH)
Bund hat Entwicklung der 3 Systeme mitfinanziert (Verträge mit Pilotkantonen)
- **2002:** Erster Bericht des Bundesrates
- **2002-2005:** Studien zur Machbarkeit von VE mittels Realisierung von Pilotversuchen



Ausgangslage (2/2)

- **2006:** Zweite Bericht des Bundesrates
Evaluation der gemachten Erfahrungen
Entscheid zur schrittweisen Einführung von
VE als dritter Stimmkanal
- **2009:** Erste Versuche mit der sog. „Beherbergung“
(GE/BS)
- **Seit 2010:** Ausdehnung auf 13 Kantone dank der Idee von
„Beherbergungen“



Rechtliche Grundlagen

Bundesverfassung (Art. 34 BV)

¹ Die politischen Rechte sind gewährleistet.

² Die Garantie der politischen Rechte schützt die freie Willensbildung und die **unverfälschte Stimmabgabe**.

Bundesgesetz über die politischen Rechte (Art. 8a BPR)

¹ Der **Bundesrat** kann im Einvernehmen mit interessierten Kantonen und Gemeinden örtlich, zeitlich und sachlich begrenzte Versuche zur elektronischen Stimmabgabe **Zulassen**.

Bundesverordnung über die politischen Rechte (VPR)

Art. 27a ff. BPR → 19 Artikel zur elektronischen Stimmabgabe

VPR wird zurzeit evaluiert (UAG Homologation)



Bisherige Versuche mit Vote électronique (1/2)

Urnen- gang	Versuche mit Vote électronique (Stufe Bund)												
	Kanton	NE	GE	ZH	BS	SO	FR	SG	AG	GR	TG	SH	LU
26.09.04		■											
28.11.04		■											
25.09.05	■												
27.11.05	■		■										
26.11.06	■												
11.03.07	■												
17.06.07	■		■										
24.02.08	■												
01.06.08	■		■										
30.11.08	■	■											
08.02.09	■												
17.05.09	■	■											
27.09.09	■												
29.11.09	■			■									
07.03.10	■				■								
26.09.10	■					■							
28.11.10	■						■	■	■	■	■	■	■
13.02.11	■												
23.10.11 (Wahlen)				Genfer System			System Consortium	System Consortium	System Consortium				

Vote électronique: Überblick aus Sicht des Bundes

Anina Weber, Projektleiterin Vote électronique



Nationalratswahlen mit VE (1/2)

Am 23.10.11 zum ersten Mal Versuche bei **Wahlen** auf Stufe Bund (Nationalratswahlen):

- **Vier Kantone:** BS (Genfer System), AG, SG und GR (System Consortium) → ca. **22'000** zugelassene Wahlberechtigte
- Ausschliesslich **Auslandschweizer** Wahlberechtigte
- In den beteiligten Kantonen **bis zu 53%** elektronische Beteiligung



Nationalratswahlen mit VE (2/2)

- Versuche bei Wahlen = erfolgreicher Übergang von der ersten in die **zweite** (von vier) **Projektphase**
- Hohe Beteiligung zeigt **Bedürfnis** und **Vertrauen** in den neuen Stimmkanal
- **Auswertung** durch BK im Rahmen des 3. VE-Berichts (2012)
- **OSZE-Wahlbeobachtung** mit Schwerpunkt VE → Bericht mit Empfehlungen Ende 2011 online



Die drei Systeme im Überblick

- **System Genf**
 - Kanton ist Eigentümer der SW
 - Kanton betreibt das System selber
- **System Zürich / Consortium**
 - Kanton ist Eigentümer der SW
 - Externe Firma betreibt das System
- **System Neuenburg**
 - Kanton ist Eigentümer der SW
 - Kanton betreibt System selber
 - Eingebettet in den sog. „Guichet unique“ → Vote électronique als ein Angebot von vielen

→ alle Systeme sind *viersprachig* konzipiert (d,f,i,r)



Beherbergungslösungen (1/2)

- **Idee:** Neue Kantone führen Versuche mit einem bestehenden System durch
- **Vorteile:**
 1. Kantone profitieren von gemachten Erfahrungen/ Know-How in den Pilotkantonen
 2. Kostengünstige Möglichkeit für neue Kantone, selber Erfahrungen zu sammeln



Beherbergungslösungen (2/2)

- Beherbergung auf **Genfer System**: BS, LU und BE
- Beherbergung auf **Zürcher System**: AG, SG, SH, TG, GR, GR, SO und SH (sog. Consortium)
- Bisher keine Beherbergung auf **Neuenburger System**
- Neue Kantone konzentrieren sich auf **Auslandschweizer Stimmberechtigte** (=priorisierte Gruppe)



Zu VE zugelassenes Elektorat (1/2)

- Beginn mit Stimmberechtigten **ausgewählter Gemeinden** der 3 Pilotkantone (bzw. Benutzer des „Guichet uniques“ in NE)
- Ausdehnung auf **Auslandschweizer** Stimmberechtigte der Pilotkantone (erstmals Juni 2008 in NE)
- Seit 2009 Auslandschweizer Stimmberechtigte **weiterer Kantone**
- **Beschränkungen:** Zurzeit 10% des gesamtschweizerischen bzw. 20% des kt. Elektorats (ohne Auslandschweizer), Erhöhung wird für 2013 erwogen



Zu VE zugelassenes Elektorat (2/2)

- **Mittelfristiges Ziel:**

Bis im Jahr 2012 kann die grosse Mehrheit der Auslandsschweizer elektronisch *abstimmen* und bis im Jahr 2015 elektronisch *wählen*

- **Langfristiges Ziel:**

Ausdehnung auf *alle* Stimmberechtigten

→ Einführung von Vote électronique als **dritter, komplementärer Stimmkanal** (neben der persönlichen und der brieflichen Stimmabgabe)



Rolle der Bundeskanzlei (BK)

Eigentliche Projektleiter sind die **Kantone** → sie entscheiden frei, wann (und ob) sie VE einführen wollen, realisieren die (technischen) Lösungen und tragen die Kosten

- **Rolle der BK:**
 - Gesamtverantwortung für das Projekt auf Stufe Bund
 - Vorbereitung des Bewilligungsverfahrens durch den Bundesrat (Aufsichtsfunktion)
 - Koordination und Beratung der kantonalen Projekte
 - Erarbeitung und Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen sowie Definition von Best Practices im Bereich VE
 - Kommunikation und Information auf Stufe Bund



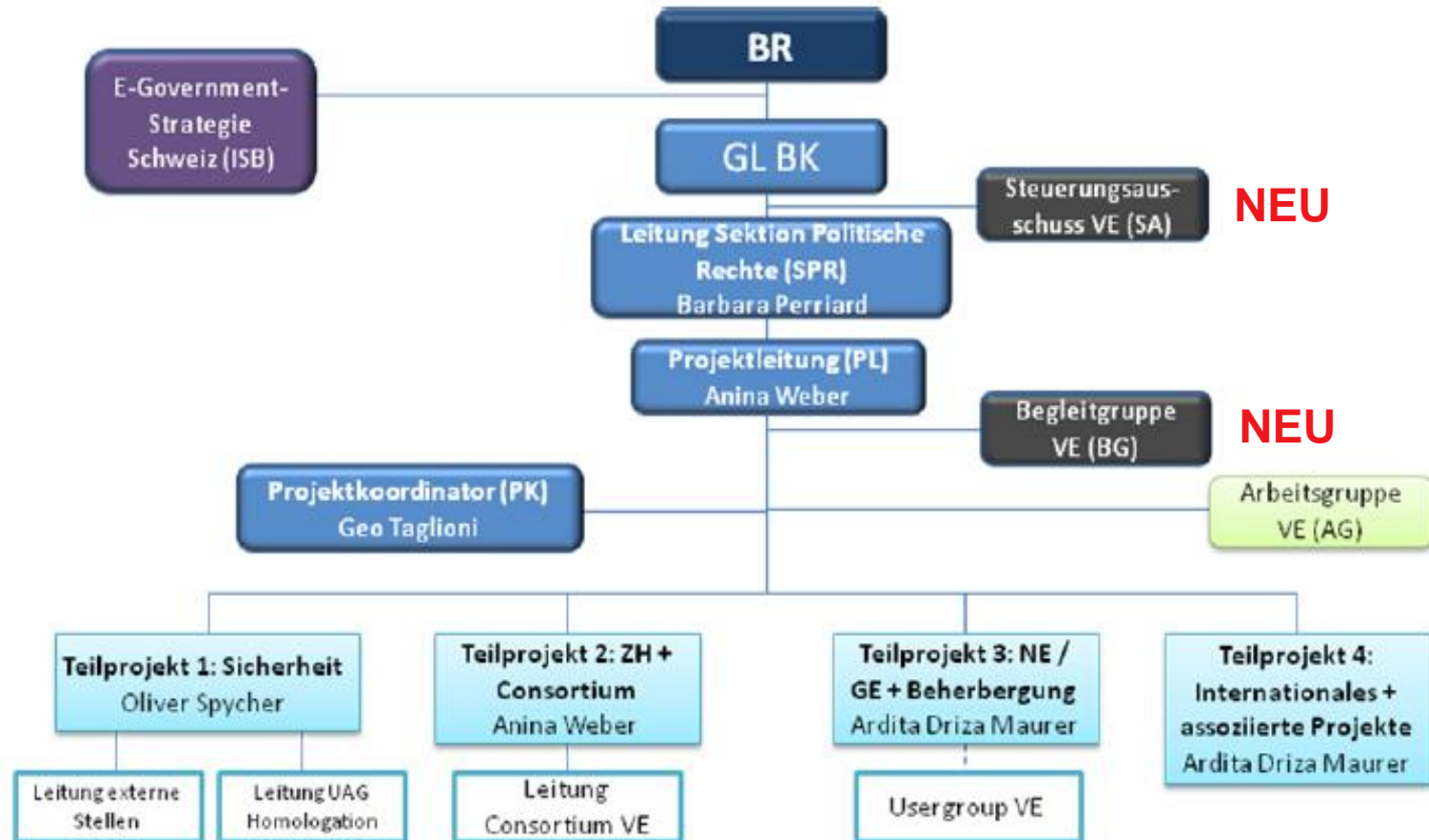
Roadmap Vote électronique

- Anfangs 2011 von BK erarbeitet und von Kantonen (SSK) zur Kenntnis genommen
- Herausforderungen und Massnahmen in fünf Bereichen identifiziert:
 1. **Gemeinsame Strategie Bund/Kantone** (SA VE)
 2. **Sicherheit** (UAG Homologation)
 3. **Ausbau** (Erhöhung Limiten, neue Kantone, Wahlen)
 4. **Transparenz** (Dokumentation und Systeme)
 5. **Kosten** (Aufteilung Bund/Kantone, Berechnungsgrundlagen)

Roadmap online verfügbar (Homepage BK → polit. Rechte → VE)



Organisation des Projekts (Bund)





Aktuelle Arbeiten im juristischen/ organisatorischen Bereich

- Erarbeitung eines **3. Vote électronique-Berichts** und **Anpassung Rechtsgrundlagen** (2012/13)
- Laufende **Ausdehnung** von VE auf neue Kantone, weitere Versuche mit Wahlen
- Mitwirkung der CH auf **internationaler Ebene** im Bereich VE
- Umsetzung des **Kommunikations- und Medienkonzepts** Bund/Kantone (2011) → verstärkte Information von Bürgern, Politik, Medien und Wissenschaft
- VE für **Sehbehinderte**



Aktuelle Arbeiten im (sicherheits-) technischen Bereich

- **UAG Homologation** → Erarbeitung von sicherheitstechnischen Minimalstandards im Bereich VE, z.B. Frage der Zertifizierung (Juni 2012)
- **Zusammenarbeit mit der Wissenschaft:**
 1. **ETH-Forschungsarbeit** → sichere Stimmabgabe von unsicherem Client aus (2013)
 2. **BFH-Studie** → Machbarkeit und Kosten verifizierbarer VE-Systeme (2011)



Fragen?

Kontakt:

Schweizerische Bundeskanzlei, Sektion Politische Rechte
Projekt Vote électronique

Anina Weber

anina.weber@bk.admin.ch

Tel.: 031 322 39 64